

Es erscheint somit nicht möglich, die Doppelbindungs-Regel von mir und die in enger Beziehung hierzu stehende²⁴⁾ Radikal-Regel von Criegee²²⁾ durch Dipol-Kräfte, also elektrostatisch, zu deuten. Eines der wichtigsten Ergebnisse der quanten-mechanischen Überlegungen von Heitler und London zur Frage der homoiopolaren Valenz ist das, daß der elektrostatische Anteil nur einen kleinen Bruchteil der homoiopolaren Valenz darstellt²⁵⁾, die im wesentlichen auf einem Resonanz-Effekt beruht. Die vorgetragenen Ergebnisse entsprechen also in diesem Punkte durchaus der Heitler-Londonschen Theorie.

Ludwigshafen a. Rh., Hauptlaborat. d. I.-G. Farbenindustrie A.-G.

²⁵⁾ vergl. W. Heitler, Handb. d. Radiologie 6, II, S. 485 [1934].

Berichtigungen.

Jahrg. 68 [1935], Heft 6, S. 1148, 5 mm v. o. lies „2-Phenyl- Δ^3 -tetrahydro-toluol“ statt „2-Phenyl- Δ^3 -tetrahydro-benzaldehyd“.

Jahrg. 68 [1935], Heft 6, S. 1172, 107 mm v. o. lies „3 g“ statt „0.3 g“.

Jahrg. 68 [1935], Heft 7, S. 1412, 10 mm v. o. lies „Genins der neutralen Sapoginine“ statt „Genins der neutralen Sapogenine“. — Ebenda 65 mm v. o. lies „Sapoginine“ statt „Sapogenine“; dgl. S. 1413, 86 mm v. o.
